

Studien zum vergleichenden und internationalen Recht –  
Comparative and International Law Studies

Herausgeber: Bernd von Hoffmann†, Erik Jayme  
und Heinz-Peter Mansel

185

Charlotte Wilhelm

Die Regelung der Geld- und  
Warenkreditsicherheiten  
nach dem deutschen Recht  
im Vergleich zum Draft Common  
Frame of Reference (DCFR)

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....	XXVII
Einleitung .....	1
A. Die unterschiedlichen nationalen Regelungen und ihre Folgen .....	2
I. Die unterschiedlichen nationalen Regelungen .....	2
1. Geldkreditsicherheiten .....	2
2. Warenkreditsicherheit .....	5
II. Die Folgen und erste Harmonisierungsschritte .....	7
1. Die Folgen .....	7
2. Harmonisierungsschritte: internationale Vorbilder .....	8
B. Thema und Gang der Darstellung .....	10
Erstes Kapitel: Der DCFR – Allgemeines und Überblick über das Mobiliarkreditsicherungsrecht des IX. Buches .....	13
§ 1 Entstehung und Inhalt des DCFR .....	13
A. Entstehung des DCFR und aktueller Stand .....	13
I. Die Entstehung des DCFR .....	13
II. Die Entwicklung hin zum Verordnungsvorschlag der Kom- mission für ein Gemeinsames Europäisches Kaufrecht .....	14
1. Einsetzung einer Expertengruppe .....	14
2. Das Grünbuch der Kommission .....	16
a) Ein „Europäisches Zivilgesetzbuch“ .....	16
b) Eine „Toolbox“ .....	17
c) Ein „Optionales Instrument“ .....	19
3. Der Verordnungsvorschlag der Kommission zur Einführung eines Optionalen Instruments .....	20
B. Der Aufbau und Inhalt des akademischen Textentwurfs .....	23
I. Aufbau .....	23
II. Inhalt und Regelungsumfang .....	24
III. Fazit mit einem Ruf nach dem „European Law Institute“ .....	25
1. Problempunkte .....	25
2. Das „European Law Institute“ .....	27
§ 2 Die Grundstrukturen des Mobiliarkreditsicherungsrechts des DCFR .....	29
A. Eingeschränkt einheitliches und funktionales Sicherungsrecht .....	29

I. Das „security interest“ des Art. 9 UCC als Ausgangspunkt .....	29
II. Die Regelung des DCFR .....	31
1. Anwendungsbereich der Regelungen des IX. Buches .....	32
2. Der Begriff des „security right“ .....	33
a) Definition (Art. IX.-1:102) .....	33
b) Sicherungsgegenstand .....	34
3. Rechtsnatur des Sicherungsrechts .....	35
4. Sachenrechtliche Grundsätze des DCFR mit Relevanz für das Sicherungsrecht .....	36
a) Numerus Clausus und Typenzwang: das Sicherungs- recht als beschränktes (dingliches) Recht .....	36
b) Absolutheit und die Frage nach dem Schutz des Sicherungsrechts .....	37
B. Besonderheit des Kaufpreissicherungsrechts .....	39
I. Das amerikanische „purchase-money security interest“ .....	39
II. Das „acquisition finance device“ des DCFR .....	41
C. Zweistufige Begründung des Sicherungsrechts .....	42
I. Die Bestellung („creation“) .....	43
1. Beteiligte Parteien .....	43
2. Allgemeine Voraussetzungen .....	44
a) Anforderungen an den Sicherungsgegenstand .....	44
b) Anforderungen an das zu sichernde Recht .....	45
c) Kein Besitz als Voraussetzung .....	45
3. Besondere Voraussetzungen .....	45
a) Klassische Methode: die Einräumung eines Sicherungsrechts .....	46
aa) Besonderheit: dingliche Einigung .....	46
bb) Voraussetzungen im Übrigen .....	46
b) Andere Bestellungsvarianten .....	47
II. Die Drittwirksamkeit („effectiveness as against third persons“) ...	47
D. Publizitätsmittel .....	48
I. Die Inbesitznahme .....	49
II. Die Kontrollausübung .....	51
III. Die Registrierung .....	51
1. Allgemeines .....	51
2. Das Registrierungssystem nach dem DCFR .....	52
a) „Notice filing“ .....	53
aa) Prinzip des „notice filing“ .....	53
bb) Auskunftsbliegenheit nach Art. IX.-3:319 .....	54
b) „Direct entry system“ und „advance filing“ .....	55

c) Elektronisches Register .....	56
d) Inhalt des Registereintrags .....	58
aa) Zwingender und fakultativer Inhalt .....	58
bb) Besonderheit der Zustimmung des Sicherungsgebers ..	59
e) Geltungsdauer der Registereintrags .....	61
f) Kosten des Registrierungsverfahrens .....	61
E. Rangfolge der Sicherungsrechte und des Eigentumsvorbehalts .....	62
F. Besondere Rolle der „proceeds“ .....	63
G. Das IX. Buch als „free standing statute“? .....	63

## Zweites Kapitel: Die Regelung der Geld- und Warenkreditsicherheiten

nach dem deutschen Recht im Vergleich zum DCFR .....	67
§ 1 Die Geldkreditsicherheiten .....	67
A. Einführung .....	67
B. Die Geldkreditsicherheiten nach dem deutschen Recht .....	67
I. Das Pfandrecht .....	67
1. Die Verpfändung von beweglichen Sachen (§§1204 ff. BGB) ...	68
a) Die Begründung (Ersterwerb) des Pfandrechts .....	68
b) Die Verpfändung von Sachgesamtheiten .....	69
c) Erstreckung des Pfandrechts auf Erzeugnisse .....	70
d) Rechtsverhältnisse der beteiligten Personen .....	70
e) Übertragung des Pfandrechts (Zweiterwerb) und allgemeine Erlöschensgründe .....	71
f) Pfandverwertung .....	72
2. Die Verpfändung von Rechten und Forderungen (§§ 1273 ff. BGB) .....	73
a) Bestellung eines Pfandrechts an einer Geldforderung .....	73
b) Rechtsstellung des Pfandgläubigers .....	75
3. Realisierung des Pfandrechts in der Zwangsvollstreckung und Insolvenz .....	75
a) Zwangsvollstreckung .....	75
b) Insolvenzverfahren .....	76
II. Die Sicherungsübertragung .....	76
1. Das Verhältnis zum gesetzlichen Vertragspfandrecht .....	76
2. Vollrechtsübertragung mit schuldrechtlicher Beschränkung – Gedanke der Sicherungstreuhand .....	78
3. Der Sicherungsvertrag .....	78
a) Causa der Vollrechtsübertragung, Formfrage .....	78
b) Inhalt des Sicherungsvertrags .....	79

aa) Kein akzessorischer Bezug zur gesicherten Forderung .....	79
bb) Rechte und Pflichten der Parteien .....	80
cc) Regelungen zur Beendigung und Verwertung .....	81
dd) Unterschiedliche Identität von Schuldner und Sicherungsgeber .....	81
c) Nichtigkeitsgründe .....	82
4. Die Realisierung der Sicherungstreuhand .....	83
a) Zwangsvollstreckung .....	83
aa) Zwangsvollstreckung gegen den Sicherungsnehmer ....	83
bb) Zwangsvollstreckung gegen den Sicherungsgeber .....	83
b) Insolvenzverfahren .....	84
aa) Insolvenz des Sicherungsnehmers .....	84
bb) Insolvenz des Sicherungsgebers .....	84
III. Die Sicherungsübereignung .....	85
1. Charakterisierung des Sicherungsinstituts .....	85
2. Voraussetzung der Sicherungsübereignung .....	85
a) Die dingliche Einigung .....	85
b) Übergabe bzw. Übergabesurrogate .....	86
aa) Übergabe .....	86
bb) Übergabesurrogate .....	87
(1) Abtretung des Herausgabeanspruchs .....	87
(2) Vereinbarung eines Besitzkonstituts .....	87
3. Der besondere Fall der Sicherungsübereignung einer Sachgesamtheit, insbesondere eines Warenlagers im Einzelnen .....	88
a) Sicherungsübereignung der ganzen Sachgesamtheit .....	88
b) Sicherungsübereignung nur eines Teils der Sachgesamtheit .....	89
aa) Beachtung des Bestimmtheitsgrundsatzes .....	89
(1) Aktueller Warenlagerbestand .....	89
(2) Wechselnder Bestand des Warenlagers .....	90
bb) Problematik der Übersicherung .....	92
4. Die verlängerte Sicherungsübereignung als besondere Form ...	93
5. Gutgläubiger Erwerb .....	93
6. Verwertung des Sicherungsguts .....	94
a) Keine generelle Anwendung der Vorschriften über den Pfandverkauf .....	94
b) Regeln zur Verwertungsart im Sicherungsvertrag .....	95
IV. Die Sicherungsabtretung .....	97
1. Charakterisierung des Sicherungsinstituts .....	97

2. Abtretungsvertrag als Verfügungsgeschäft .....	97
a) § 398 BGB .....	97
b) Einziehungsermächtigung .....	98
3. Weitere Voraussetzungen der Forderungsinhaberschaft und Verfügungsbefugnis .....	100
4. Künftige Forderungen als Verfügungsgegenstand (Vorausabtretung) .....	101
a) Allgemeine Zulässigkeit .....	101
b) Bestimmtheit, Bestimmbarkeit .....	102
5. Sonderfall der Globalzession .....	103
a) Rechtliche Konstruktion .....	103
b) Zulässigkeitsgrenzen der Globalzession .....	104
6. Verwertung der zur Sicherheit abgetretenen Forderung .....	104
V. Zusammenfassung zu den Geldkreditsicherheiten nach dem deutschen Recht .....	105
C. Die Geldkreditsicherheiten nach dem DCFR .....	106
I. Die „Sicherungsübereignung“ nach dem DCFR .....	106
1. Das Verhältnis der Bücher VIII, IX, und X zueinander .....	106
a) Buch VIII und Buch IX .....	106
b) Buch IX und Buch X .....	107
c) Ergebnis .....	108
2. Die „Sicherungsübereignung“ nach dem DCFR: Sicherungsrecht an beweglichen körperlichen Gegenständen ...	108
a) Ersterwerb des Sicherungsrechts .....	108
b) Zweiterwerb des Sicherungsrechts .....	109
3. Sicherungsrecht am Vermögensgegenstand eines Verbrauchers .....	110
4. Sicherungsrecht als „acquisition finance device“ .....	111
a) Voraussetzung und Bestellung .....	111
b) Drittwirksamkeit durch Registrierung .....	112
5. Sicherungsrecht an einer Sachgesamtheit, insbesondere an einem Warenlager .....	113
a) Bestellung eines Sicherungsrechts an der bestehenden Sachgesamtheit .....	113
b) Sicherungsrecht nur an einem Teil der Sachgesamtheit bzw. an einem Warenlager mit wechselndem Bestand .....	115
aa) Sicherungsrecht an den „proceeds“ .....	115
(1) Begriff der „proceeds“ .....	115

(2) Wirksame Erstreckung des Sicherungsrechts auf die „proceeds“ des ursprünglichen Sicherungsguts .....	116
(3) Drittwirksamkeit der Erstreckung .....	118
bb) Art. IX.-2:112: „General matters of property law“ .....	119
(1) Regelungen des VIII. Buches .....	119
(2) Entsprechende Anwendung auf das Sicherungsrecht an einem Sachgesamtheitsanteil ..	123
(3) Entsprechende Anwendung auf das Sicherungsrecht an einem Warenlager mit wechselndem Bestand .....	124
(4) Problematik der Übersicherung .....	125
(5) Drittwirksamkeit durch Registrierung .....	126
c) Ergebnis im Vergleich zum deutschen Recht .....	126
aa) Surrogationsabrede und Verlängerungsformen .....	126
bb) Vergleich zur Sicherungsübereignung eines Warenlagers nach deutschem Recht .....	127
cc) Vergleich zur deutschen Verpfändungsvorschrift des § 1258 BGB .....	128
6. Gutgläubiger Erwerb .....	129
a) Gutgläubiger Ersterwerb eines Sicherungsrechts .....	129
aa) Voraussetzungen .....	130
bb) Lastenfreier Erwerb eines Sicherungsrechts .....	131
b) Gutgläubiger Zweiterwerb eines Sicherungsrechts .....	133
7. Rechte und Pflichten der Sicherungsparteien .....	133
8. Beendigung des Sicherungsrechts .....	135
9. Verwertung des Sicherungsguts .....	136
a) Verfallklausel .....	137
b) Regelungen zur Vorbereitung der Verwertung .....	138
c) „Right of redemption“ .....	138
d) Außergerichtliches Verwertungsverfahren .....	139
aa) Verwertungsarten .....	139
bb) Mitteilungspflichten .....	141
cc) Rechtsfolgen der Verwertung .....	143
10. Bewahrung in der Zwangsvollstreckung und Insolvenz .....	143
a) Insolvenzrecht .....	143
b) Zwangsvollstreckung .....	144
11. Gesamtvergleich des Sicherungsrechts an einer Sache mit dem deutschen Recht.....	144
II. Die „Sicherungsabtretung“ nach dem DCFR .....	146

1. Anwendbare Regelungen: Buch III oder Buch IX? .....	146
2. Sicherungsrecht an einer Forderung .....	148
a) Ersterwerb des Sicherungsrechts .....	148
aa) Gegenwärtige Forderungen .....	149
bb) Zukünftige Forderungen .....	150
(1) Begriff .....	150
(2) Voraussetzungen und Zeitpunkt der Wirksamkeit .....	151
cc) Sicherungsrecht an einer Forderung eines Verbrauchers .....	152
b) Zweiterwerb des Sicherungsrechts .....	152
3. Sicherungsrecht an einer Forderung als „acquisition finance device“? .....	153
4. Kein gutgläubiger Erwerb .....	153
5. Sicherungsrecht an einer Forderungsgesamtheit .....	154
a) Die Regelung .....	154
b) Beispielfall .....	155
c) Übersicherung .....	155
d) Ergebnis .....	157
6. Das Rechtsverhältnis zwischen den Parteien vor Eintritt der Verwertungsreife .....	157
a) Rechte des Sicherungsnehmers und Drittschuldnerschutz .....	157
b) Anwendbarkeit der „predefault rules“ und die Beendigung des Sicherungsrechts .....	160
7. Verwertung der mit einem Sicherungsrecht belasteten Forderung .....	160
a) Mitteilungspflichten .....	161
b) Ablauf der Verwertung .....	162
8. Bewahrung in der Zwangsvollstreckung und Insolvenz .....	162
9. Gesamtvergleich des Sicherungsrechts an einer Forderung mit dem deutschen Recht .....	163
§ 2 Die Warenkreditsicherheit .....	164
A. Einführung .....	164
B. Die Warenkreditsicherheit nach dem deutschen Recht .....	164
I. Der einfache Eigentumsvorbehalt .....	164
1. Die rechtliche Konstruktion sowie die Voraussetzungen eines wirksamen Eigentumsvorbehalts .....	165
2. Das Anwartschaftsrecht des Vorbehaltskäufers .....	166
3. Die Beendigung des einfachen Eigentumsvorbehalts .....	169

4. Die Realisierung des einfachen Eigentumsvorbehalts .....	170
a) Verzug des Vorbehaltskäufers .....	170
b) Einzelzwangsvollstreckung .....	171
c) Insolvenzverfahren .....	171
II. Die besonderen Formen des Eigentumsvorbehalts aus der Rechtspraxis .....	172
1. Der erweiterte Eigentumsvorbehalt .....	172
2. Der verlängerte Eigentumsvorbehalt .....	173
a) Der mittels Vorausabtretungsklausel verlängerte Eigentumsvorbehalt .....	174
aa) Vorausabtretung .....	174
bb) Ermächtigung zur Weiterveräußerung und zur Forderungseinziehung .....	175
cc) Ergebnis .....	176
b) Der mittels Verarbeitungsklausel verlängerte Eigentumsvorbehalt .....	177
aa) Vorbehaltskäufer als Hersteller .....	177
bb) Dritter als Hersteller .....	179
3. Realisierung des erweiterten und verlängerten Eigentumsvorbehalts in der Zwangsvollstreckung und Insolvenz .....	180
a) Der erweiterte Eigentumsvorbehalt .....	180
b) Der verlängerte Eigentumsvorbehalt .....	181
aa) Verlängerung durch eine Vorausabtretungsklausel .....	181
bb) Verlängerung durch eine Verarbeitungsklausel .....	181
III. Zusammenfassung zu der Warenkreditsicherheit nach dem deutschen Recht .....	182
C. Die Warenkreditsicherheit nach dem DCFR .....	183
I. Der einfache Eigentumsvorbehalt .....	183
1. Das Verhältnis der Bücher VIII und IX zueinander .....	183
2. Der Begriff des Eigentumsvorbehalts .....	183
a) Anwendungsbereich .....	183
b) Beschaffenheit der gelieferten Sache .....	185
c) Funktionaler Begriff .....	185
d) Vergleich mit § 449 BGB .....	186
3. Rechtliche Konstruktion des Eigentumsvorbehalts .....	187
a) Allgemeine Begründung .....	187
b) Begründung unter Bedingungsvereinbarung .....	189
aa) Sachenrechtliche Grundsätze des VIII. Buches zum Eigentumserwerb .....	189

(1) Weder Traditions- noch reines Konsensprinzip .....	189
(2) Keine dingliche Einigung und Anwendung des Kausalprinzips .....	190
(3) Ergebnis .....	191
bb) Aufschiebende Bedingung .....	192
cc) „Contingent Right“ des Vorbehaltskäufers .....	193
dd) Schutz des bedingt berechtigten Vorbehaltskäufers .....	194
4. Drittwirksamkeit des unternehmerischen Eigentums- vorbehalts durch Registrierung .....	195
5. Zweiterwerb eines Eigentumsvorbehalts .....	195
6. Anwendbarkeit der „predefault rules“ und die Beendigung des Eigentumsvorbehalts .....	196
a) Anwendbarkeit der „predefault rules“ .....	196
b) Die Beendigung des Eigentumsvorbehalts .....	197
7. Verwertung der Vorbehaltssache .....	198
8. Realisierung des einfachen Eigentumsvorbehalts in Zwangsvollstreckung und Insolvenz .....	199
II. Der erweiterte Eigentumsvorbehalt .....	199
III. Der verlängerte Eigentumsvorbehalt .....	200
1. Veräußerungsermächtigung .....	201
2. Kreditsicherungsersatz für das verlorene Eigentum bei Weiterveräußerung .....	202
3. Kreditsicherungsersatz für das verlorene Eigentum bei Weiterverarbeitung .....	203
a) Modifizierte Anwendung des VIII. Buches .....	203
aa) Eigentumslage an der hergestellten neuen Sache und Wertersatzanspruch .....	204
(1) Gesetzliche Lage .....	204
(2) Parteivereinbarungen .....	205
bb) Rechtsstellung des Vorbehaltsverkäufers .....	207
(1) Sicherungsrecht nach Art. IX.-2:308 (2) .....	207
(2) Verhältnis zum Sicherungsrecht aus dem verlängerten Eigentumsvorbehalt .....	208
b) Ergebnis .....	209
4. Realisierung der Verlängerungsformen in Insolvenz und Zwangsvollstreckung .....	210
D. Gesamtvergleich der Warenkreditsicherheit nach dem deutschen Recht und nach dem DCFR .....	210

Drittes Kapitel: Lösung der Rangkonflikte zwischen Waren- und Geldkreditsicherheiten nach dem deutschen Recht und dem DCFR .....	213
§ 1 Einführung und Gang der Darstellung .....	213
§ 2 Die Lösung der Rangkonflikte im deutschen Recht .....	214
A. Einführung .....	214
B. Konkurrenzfälle .....	215
I. Allgemeine Konkurrenzfälle .....	216
1. Konkurrenz von Pfandrechten untereinander .....	216
2. Pfandrecht und Sicherungsübereignung .....	217
II. Besondere Konkurrenzfälle: Verarbeitungsklauseln .....	217
1. Zusammentreffen mehrerer Verarbeitungsklauseln .....	217
a) Beispielsfall .....	218
b) Lösung des Beispielsfalls nach deutschem Recht .....	218
aa) Problembehandlung .....	218
(1) Abdingbarkeit des § 950 BGB .....	218
(2) Zwingender Charakter des § 950 BGB .....	219
(3) Streng zwingender Charakter des § 950 BGB .....	221
bb) Anwendung auf den Beispielsfall .....	222
2. Konkurrenz einer Verarbeitungsklausel mit einem Anwartschaftsrecht .....	223
3. Konkurrenz einer Verarbeitungsklausel mit Sicherungseigentum .....	224
C. Konfliktfälle .....	225
I. Beispielsfall .....	226
II. Problembehandlung .....	226
1. Ausgangspunkt: Priorität .....	226
2. Die Rechtsprechung des BGH .....	228
a) Sittenwidrigkeit nach § 138 BGB wegen Vertragsbruchs ...	228
b) Ausweg: dingliche Verzichtsklausel .....	230
3. Ansätze der Literatur .....	231
a) Ausnahmslose Anwendung des Prioritätsgrundsatzes .....	231
b) Teilungstheorie .....	232
c) Konfliktlösung mittels einer institutionellen, rein objektiven Betrachtung des § 138 BGB .....	234
d) Prinzip der Surrogation .....	236
e) Weitere Vorschläge .....	238
aa) Gesetzlicher Freigabeanspruch .....	238
bb) Lösungsansätze de lege ferenda .....	239
III. Übertragung der Grundsätze auf den Beispielsfall .....	240
D. Zusammenfassung .....	241

§ 3 Die Regelung der „priority conflicts“ im DCFR .....	242
A. Allgemeine Konkurrenzfälle .....	243
I. Das Prioritätsprinzip .....	243
1. Gesetzliche Regelung des DCFR .....	243
a) Anwendungsbereich .....	243
b) Rangfolge von Sicherungsrechten an dem Sicherungsgegenstand .....	244
aa) „Relevant time“ .....	244
(1) Rang des nicht drittwirksamen Sicherungsrechts ..	245
(2) Rang des drittwirksamen Sicherungsrechts .....	245
(3) Ergebnis .....	246
bb) „advance filing“ .....	246
c) Allgemeine Rangfolge von Sicherungsrechten an „proceeds“ .....	246
2. Parteivereinbarung .....	247
3. Konsequenzen für die Priorität bei Übertragung des Sicherungsrechts oder des Sicherungsgegenstands .....	248
II. Ausnahme und Sonderfall: Die Superpriorität .....	249
1. Relative Superpriorität eines gutgläubig erworbenen Sicherungsrechts .....	249
2. Absolute Superpriorität des „acquisition finance device“ .....	250
a) Vorliegen eines vollwirksamen „acquisition finance device“ .....	251
b) Umfang der Superpriorität .....	252
aa) Superpriorität des Sicherungsrechts an dem Sicherungsgegenstand .....	252
bb) Superpriorität auch des Sicherungsrechts an „proceeds“? .....	253
c) Grund für die Sonderbehandlung des „acquisition finance device“ .....	254
d) Ausnahmen von der absoluten Superpriorität .....	255
3. Absolute Superpriorität des gesetzlichen Sicherungsrechts nach Art. VIII.-5:204 (3) .....	255
B. Besondere Konkurrenzfälle zwischen Waren- und Geldkreditsicherheiten .....	256
I. Konkurrenz von Sicherungsrechten bei Belastung zukünftiger Forderungen .....	256
1. Beispielfall .....	257
2. Analyse des Beispielfalls .....	257
a) Superpriorität der Warenkreditsicherheit .....	258

b) Rang der Geldkreditsicherheit .....	259
aa) Nachrang .....	259
bb) Vorrang .....	260
3. Vergleich zum deutschen Recht .....	260
II. Konkurrenzen von Waren- und Geldkreditsicherheiten	
als „acquisition finance devices“ .....	261
1. Allgemeines .....	261
2. Gesamte Kaufpreisfinanzierung durch einen Kreditgeber .....	262
a) Eigentumsvorbehalt gegen Geldkreditsicherheit .....	262
b) Sicherungsrecht des Verkäufers gegen Sicherungsrecht der B-Bank .....	263
c) Ergebnis .....	263
3. Anteilige Kaufpreisfinanzierung durch mehrere Kreditgeber ..	263
a) Mehrere Geldkreditgeber .....	264
aa) Lösung durch die Anwendung der allgemeinen Prioritätsregeln .....	264
bb) Gleichrangigkeit .....	267
b) Warenkreditgeber trifft auf Geldkreditgeber .....	268
aa) Zwei Sicherungsrechte .....	268
bb) Verarbeitungssituation .....	271
(1) Sicherungsrechte an der neu hergestellten Sache ..	271
(2) Sicherungsrecht an dem Warenlagerbestand .....	271
(3) Andere Konkurrenzfälle im Rahmen der Verarbeitung .....	272
c) Zusammenfassung .....	273
4. Konkurrenz mehrerer Warenkreditgeber .....	273
a) Allgemeines .....	273
b) Verarbeitung .....	273
aa) Beispielsfall .....	273
bb) Analyse des Beispielsfalls .....	274
cc) Vergleich zum deutschen Recht .....	275
C. Zusammenfassung .....	275
 Viertes Kapitel: Gegenüberstellung der Kreditsicherungsrechtskonzepte und der Prioritätsregelung im deutschen Recht und im DCFR .....	277
§ 1 Die Kreditsicherungsrechtskonzepte im Vergleich .....	277
A. Das deutsche, formal-konstruktive Konzept .....	277
I. Inhalt .....	277
II. Die Begründung des konstruktiven Konzepts .....	278
1. Das Grundprinzip der Aussonderung und Absonderung .....	279
a) Das Recht zur Aussonderung .....	279

b) Das Recht zur Absonderung .....	279
2. Aussonderung und Absonderung im Kreditsicherungsrecht .....	280
a) Warenkreditsicherheiten .....	280
aa) Der einfache Eigentumsvorbehalt .....	280
bb) Die Verlängerungs- und Erweiterungsformen des Eigentumsvorbehalt .....	281
b) Geldkreditsicherheit .....	282
c) Ergebnis .....	283
III.Eigene Stellungnahme .....	283
1. Absonderungsrecht für den einfachen Eigentumsvorbehalt .....	285
a) Gesetzeswortlaut und Gesetzesbegründung unter Berücksichtigung des Zwecks sowie des Gleichbehandlungsgrundsatzes des Insolvenzverfahrens .....	285
aa) Gesetzeswortlaut, Gesetzesbegründung sowie der Zweck des Insolvenzverfahrens .....	285
bb) Der insolvenzrechtliche Gleichbehandlungsgrundsatz ..	286
b) Vergleich des Eigentumsvorbehalts mit dem Sicherungseigentum .....	287
aa) Unterschiedliche Wirkungskraft des Eigentums .....	287
bb) Unterschiedliche Funktion der beiden Sicherungsarten .....	288
(1) Unterschiedliche zeitliche Wirkung .....	289
(2) Sicherung unterschiedlicher Forderungen und Wahrung des Synallagmas .....	289
cc) Funktion des Absonderungsrechts für beide Fälle zutreffend .....	291
c) Vereinbarkeit mit Art. 14 GG .....	292
d) Ergebnis .....	293
2. Funktionale Betrachtungsweise im deutschen Recht .....	294
a) Sicherungstreuhand und Gesetzesnormen .....	294
b) Insolvenzrechtsreform 1992 .....	295
c) Entscheidung des BGH vom 27.3.2008 .....	296
B. Das zweispurige Konzept des DCFR .....	298
I. Inhalt .....	298
II. Keine Überzeugungskraft des „twofold approach“ .....	299
1. Frage nach einer fortgeschrittenen Angleichung der einzelnen Rechtsordnungen zum Eigentumsvorbehalt .....	299
2. Keine Überzeugungskraft aus insolvenzrechtlicher Sicht .....	299
3. Keine Überzeugungskraft aus materiell-rechtlicher Sicht .....	300

a) Anwartschaftsrecht .....	301
b) Verlängerungsformen des Eigentumsvorbehalts .....	301
c) Prioritätsfrage .....	302
4. Keine Überzeugungskraft des „twofold approach“ im Übrigen .....	302
C. Gesamtergebnis .....	303
§ 2 Die Lösung der Konfliktproblematik im Vergleich .....	305
A. Das deutsche Lösungsmodell .....	305
I. Die Lösung des Konflikts zwischen verlängertem Eigentumsvorbehalt und Globalzession im deutschen Recht .....	305
1. Die Vertragsbruchtheorie des BGH .....	305
a) § 138 BGB als Lösungsgrundlage .....	306
aa) Das subjektive Tatbestandsmerkmal des § 138 BGB ...	306
(1) Reduzierung der Anforderungen an das subjektive Merkmal sittenwidrigen Verhaltens .....	306
(2) Vorwurf sittenwidrigen Verhaltens umkehrbar .....	307
bb) Rechtsfolge der Nichtigkeit als zu weitgehend .....	308
b) Infragestellung des Sittenwidrigkeitsvorwurfs aufgrund des insolvenzrechtlichen Gleichbehandlungsgrundsatzes ..	309
c) Verstoß gegen die AEUV-Grundfreiheiten .....	309
2. Die einzelnen Literaturansichten .....	310
a) Ausnahmslose Anwendung des Prioritätsgrundsatzes .....	311
b) Teilungstheorie .....	311
c) Objektive, institutionelle Betrachtung des § 138 BGB .....	312
d) Surrogationsprinzip .....	313
e) Freigabeanspruch und Lösungsvorschläge de lege ferenda .....	314
II. Zusammenfassende Stellungnahme zum deutschen Lösungsmodell .....	316
B. Das Lösungsmodell des DCFR .....	318
I. Das Registrierungssystem .....	318
1. Elektronisches Register mit „notice filing“ .....	318
2. Zustimmung des Sicherungsgebers .....	320
3. Registrierungspflicht für den einfachen Eigentumsvorbehalt ...	321
a) Der einfache Eigentumsvorbehalt eines Verbrauchers .....	321
b) Der einfache Eigentumsvorbehalt eines Unternehmers .....	322
4. Register-Regelungen im Hinblick auf den guten Glauben .....	323
II. Lösung des Konflikts zwischen verlängertem Eigentums- vorbehalt und Sicherungsrecht .....	324
1. Superpriorität des „acquisition finance device“ .....	324

a) Voraussetzung .....	324
b) Die Superpriorität im Einzelnen .....	326
2. Die Rolle der „proceeds“ .....	327
C. Gesamtergebnis .....	329
§ 3 Ergebnis der Gegenüberstellung .....	331
Fünftes Kapitel: Zusammenfassende Würdigung des DCFR anhand des „Acht-Punkte-Plans“ der Literatur .....	333
A. Die „Model Rules“ des IX. Buches und der „Acht-Punkte-Plan“ der Literatur .....	333
I. Punkte 1 und 2 – Umfang .....	333
1. Inhalt .....	333
2. Umsetzung im DCFR .....	334
a) Sicherungsrechtserstreckung auf das „proceed“ .....	335
b) Sicherungsrecht an dem Miteigentumsanteil .....	336
c) Ergebnis .....	337
II. Punkte 3 und 4 – Sicherungsrechtskonzept .....	340
1. Inhalt .....	340
2. Umsetzung im DCFR .....	341
III. Punkt 5 – keine Vollrechtsübertragung .....	341
1. Inhalt .....	341
2. Umsetzung im DCFR .....	341
IV. Punkt 6 – Registrierung .....	342
1. Inhalt .....	342
2. Umsetzung im DCFR .....	342
V. Punkte 7 und 8 – Verwertung und Behandlung in der Insolvenz ...	342
1. Inhalt .....	342
2. Umsetzung im DCFR .....	342
VI. Ergebnis .....	343
B. Die Zukunft des IX. Buches des DCFR .....	344
I. Perfektionierung durch die Arbeit des European Law Intitute (ELI) .....	344
II. Politische Umsetzung des IX. Buches des DCFR .....	346
1. Keine Vereinheitlichung durch Verordnungen/Richtlinien und kein optionales ESR .....	346
2. Das IX. Buch als Modellgesetz .....	347
Literaturverzeichnis .....	351